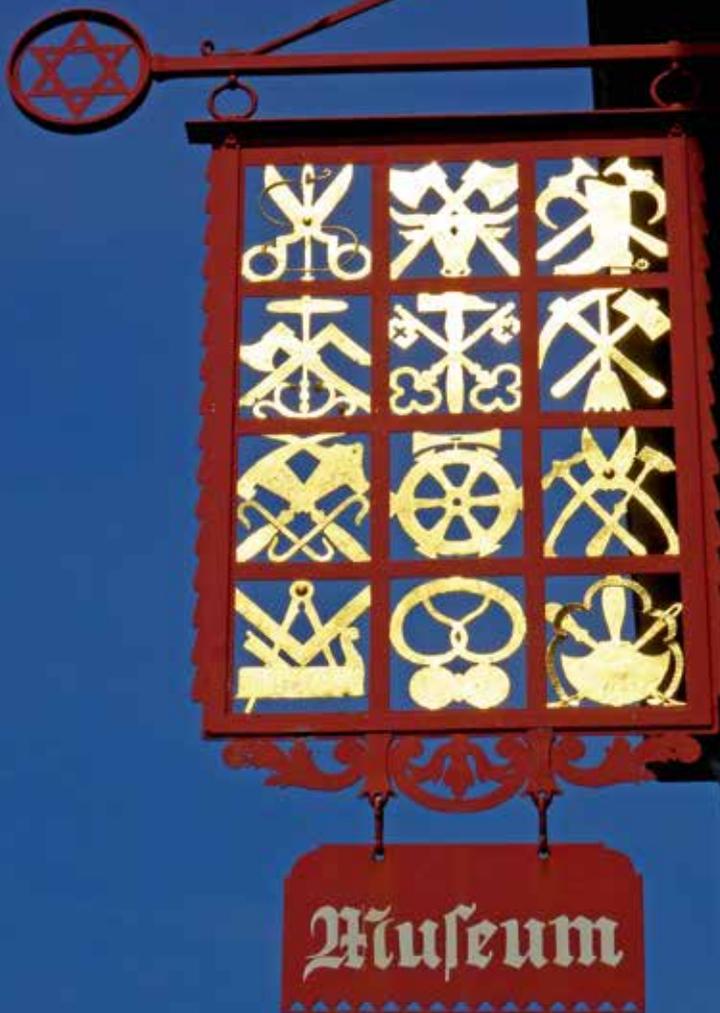


Museen



*in den Landkreisen
Kaiserslautern und
Donnersbergkreis*



Landkreis
Kaiserslautern





- 1 Radiomuseum Nordpfalz, Obermoschel
- 2 Bergbaumuseum Niedermoschel
- 3 Pfälzisches Steinhauermuseum, Deutscher Sandsteinpark, Steinhauerrundweg, Alsenz
- 4 Alsenzer Museum für Heimatgeschichte und Nordpfalz Galerie, Alsenz
- 5 Randeck-Museum, Mannweiler-Cölln
- 6 Museum im Stadtpalais, Kirchheimbolanden
- 7 Oldtimer-Traktormuseum, Bischheim
- 8 Museum für Ortsgeschichte und Weinbau, Zellertal-Zell
- 9 Museum für Zeit - Pfälzisches Turmuhrenmuseum, Rockenhausen
- 10 Museum Pachen, Rockenhausen
- 11 Nordpfälzer Heimatmuseum, Rockenhausen
- 12 Kahnweilerhaus Rockenhausen
- 13 Donnersberghaus, Dannenfels
- 14 Haltestelle Alte Schmiede Bennhausen
- 15 Puppenstubenmuseum Jakobsweiler
- 16 Keltendorf am Donnersberg, Steinbach
- 17 Museum Uhl'sches Haus, Göllheim
- 18 Museum für Fotografie und Fotografenhandwerk, Winnweiler
- 19 Pfälzisches Bergbaumuseum in der Bergbauerlebniswelt Imsbach
- 20 Museum Winnweiler - Jüdisches Museum der Nordpfalz, Winnweiler
- 21 Museumsschmiede Winnweiler-Langmeil
- 22 Römermuseum Eisenberg
- 23 Bergbaumuseum Grube Riegelstein, Eisenberg
- 24 1. Rundfunkmuseum Rheinland-Pfalz, Münchweiler/Alsenz
- 25 Beerewei(n)museum Eulenbis
- 26 Westpfälzer Musikantenmuseum Mackenbach
- 27 Reinhard-Blauth-Museum, Weilerbach
- 28 Wunderkammer Sulzbachtal
- 29 Stellwerk Museum Otterbach
- 30 Motorradmuseum Heinz Luthringshauser Otterbach e.V., Otterbach
- 31 Museum Otterberg
- 32 Alte Schmiede Theis, Otterberg
- 33 50ccm Museum Nachtigall, Sembach
- 34 Parfuem-Museum, Mehlingen-Baalborn
- 35 Zirkusmuseum Bajasseum, Enkenbach-Alsenborn
- 36 Puppenmuseum Ingrid Munzinger, Kottweiler
- 37 Museum im Westrich, Ramstein-Miesenbach
- 38 Docu Center Ramstein, Ramstein-Miesenbach
- 39 Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (mpk), Kaiserslautern
- 40 Theodor-Zink-Museum | Wadgasserhof Stadtmuseum, Kaiserslautern
- 41 Museum des 1. FC Kaiserslautern, Kaiserslautern
- 42 Staubsauger-Museum, Bruchmühlbach-Miesau
- 43 Heimatmuseum „Wie's frieher wor“, Lampsborn
- 44 Tausendmühle, Bruchmühlbach-Miesau
- 45 Museum Sickingenstadt Landstuhl
- 46 Museum Sickingerhöhe Queidersbach
- 47 Eisenhüttenmuseum Trippstadt

Übersichtskarte



Zeichenerklärungen

- | | | | |
|--|---------------------------------|--|---|
| | Sammlungsschwerpunkt | | Sonder-/Wechselausstellung |
| | Öffnungszeiten nach Absprache | | Eintritt frei |
| | Themenführungen | | Führungen für __bis __Personen |
| | Für Kinder ab X Jahren geeignet | | Führungen für Schulklassen |
| | Parkmöglichkeiten am Museum | | Auch Führungen in englischer Sprache |
| | Barrierefrei | | Auch Führungen in französischer Sprache |

Impressum:

Herausgeber :

Donnersberg-Touristik-Verband e.V.
Umlandstraße 2
67292 Kirchheimbolanden

und

Kreisverwaltung Kaiserslautern
Lauterstraße 8
67657 Kaiserslautern

Erscheinungsjahr: 2015

Grafik: Atelier Scheib, Kaiserslautern
Druck: Kerker Druck, Kaiserslautern

Fotos: Archive der Museen, der
Verbandsgemeindeverwaltungen,
des Donnersberg-Touristik-Verbandes
und der Kreisverwaltung
Kaiserslautern.

Die Herausgeber können für die Voll-
ständigkeit und Richtigkeit der An-
gaben keine Gewähr übernehmen.
Wir empfehlen, sich gegebenenfalls
direkt bei dem jeweiligen Museum zu erkundigen.



Radiomuseum Nordpfalz

Die Rundfunktechnik von den Anfängen bis in die 70er Jahre



Foto: Löffel

Sehen, hören und erleben Sie im Radiomuseum Nordpfalz die Technik und Kulturgeschichte. Reisen Sie in die Vergangenheit mit historischen Empfängern von den 20er Jahren bis etwa 1970.

Ein Querschnitt der interessanten Show wird auch mit Schellackplatten akustisch präsentiert. Lassen Sie sich von Highlights überraschen! So zum Beispiel vom Radio vom Vater des deutschen Rundfunks Hans Bredow und vielen anderen ... Kommen, sehen und staunen!

Öffnungszeiten: 2. Sonntag im Monat von 13:00 bis 17:00 Uhr und an städtischen Veranstaltungen sowie nach Vereinbarung.

Marktplatz 3, 67823 Obermoschel
Tel.: 06362/8167 oder 0151/55478295
nagel.hermann@web.de
www.radiomuseum-nordpfalz.de



Bergbaumuseum Niedermoschel

Bergbau auf Quecksilber, Silber und Kohlen in der Nord- und Westpfalz



Über 500 Jahre lang baute man in der Nord- und Westpfalz Quecksilber ab. Das flüssige Metall war einst ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region. Bis zu 1.000 Menschen fanden Beschäftigung in den Gruben und Verhüttungsanlagen, während der Bergbau auf Silber und Kohlen nur von regionaler Bedeutung war. Das Bergbaumuseum Niedermoschel dokumentiert den regionalen Bergbau und seine technische Entwicklung anhand zahlreicher Mineralien, Fossilien, Gerätschaften, Fotos, Pläne, Dioramen und Modelle. Für Kinder gibt es ein Spielbergwerk. Zusätzlich zeigt das Museum eine Sammlung von Fotos zum Dorfleben von 1900 bis heute.

Öffnungszeiten: Das Museum ist für Gruppen ab 5 Personen ganzjährig nach Vereinbarung geöffnet. Nach Absprache führt der Museumsleiter persönlich durch die Ausstellung.

Amtsgasse 21, 76822 Niedermoschel
Tel.: 06753/5296
ernst.spangenberg@freenet.de



Pfälzisches Steinhauermuseum

Geschichte der Steinhauerei und des Steinmetzhandwerks



TIPP: Der Steinhauerrundweg Alsenz führt auf einer Route von ca. 2,5 km Länge an markanten und wichtigen Gebäuden aus der Zeit der Alsenzer Steinhauerei des 19./20. Jahrhunderts vorbei. Der Ausgangspunkt ist am Pfälzischen Steinhauermuseum.

Pfälzisches Museum zur Geschichte der Steinhauerei und des Steinmetzhandwerks in einem Fachwerkbau von 1594. Ausstellung zur Geschichte der Steinhauerei und des pfälzischen Sandsteins: Steinhauerwerkstatt - Lapidarium mit Sandsteinexponaten ab der römischen Zeit - Versteinerungen - Gerätschaften - Werkzeuge aus der Steinzeit bis heute - historische Steinhebegeräte - Deutsche Sandsteinmusterschau - Zeitreiseband - Binokular für Steinstrukturenvergrößerung - Sozialgeschichte - Steinhauertechnikerbüro des 19./20. Jh. - Vorführungen zur Technik der Sandsteinbearbeitung und eine Novität aus der Alsenzer Steinhauerzeit des 19./20. Jh. Christbaumständer, kunstvoll aus Sandstein gearbeitet. Vor dem Pfälzischen Steinhauermuseum in den Grünanlagen sind Gemarkungssteine ab dem 18. Jh. zu sehen.

Im Sommer Steinhauerkurse und Führungen: Steinhauerrundweg Alsenz und Deutscher Sandsteinpark - Gründung 1995 - . Außerdem Galerie im Pfälzischen Steinhauermuseum mit Ausstellungen, Vorträgen, Lesungen, Alsenzer Mundartlesungen, Fachbibliothek, Fotosammlung, etc.

Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr (Ostern bis Oktober) sowie an besonderen örtlichen Fest- und Feiertagen.

Marktplatz 4, 67821 Alsenz
Tel.: 06362/3030
info@vg-alsenz-obermoschel.de oder hvna-alsenz@t-online.de
www.steinhauermuseum.de



Deutscher Sandsteinpark

Sandsteinfelsen aus verschiedenen geologischen Zeitaltern

Der Deutsche Sandsteinpark Alsenz präsentiert Sandsteine aus deutschen Abbaugebieten von Westfalen bis Bayern, aus verschiedenen geologischen Zeitaltern. Sandstein ist ein Sedimentsgestein, dessen Eigenschaften und Aussehen von der Beschaffenheit der Sedimente und den Entstehungsbedingungen bestimmt wird. So gibt es Farbvarianten von weiß über grau zu grün und von gelb über rot zu braun. Ebenso kann die Härte des Sandsteins erheblich variieren. Der älteste Sandsteinfels ist ca. 400 Mio. Jahre alt, während die jüngste Sandsteininformation etwa 100 Mio. Jahre alt ist. Das größte Sandsteinexponat wiegt ca. 12 t, insgesamt haben sie ein Gewicht zw. 60 u. 70 t. - Gründung 2005.

Öffnungszeiten: Jederzeit begehbar

Uferweg - in den Alsenzauen, 67821 Alsenz
Tel.: 06362/3030
info@vg-alsenz-obermoschel.de oder hvna-alsenz@t-online.de
www.steinhauermuseum.de



Alsenzer Museum für Heimatgeschichte und Nordpfalz Galerie

Biographien und Porträts nordpfälzischer Persönlichkeiten



Die Nordpfalz Galerie im historischen Rathaus, auch Altes Rathaus genannt, wurde 1578 erbaut. Es ist das zweitälteste datierte Fachwerkrathaus der Pfalz mit Gerichtslaube, mittelalterlichem Pranger und den Eichstäben Elle und Fuß, Ratssaal und Bürgermeisterzimmer. In der Nordpfalz Galerie werden bedeutende Persönlichkeiten aus einem Zeitraum von 900 Jahren, mit Biographie und Portrait vorgestellt. Beginnend mit der Heiligen Hildegard von Bingen bis in das 20. Jh. sind es zur Zeit 70 Personen. Die Nordpfalz Galerie arrangiert in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein der Nordpfalz Alsenz e.V. Ausstellungen und weitere Events.

Öffnungszeiten: An örtlichen Fest- und Feiertagen und nach vorheriger Absprache.

Rathausplatz 3, 67821 Alsenz

Tel.: 06362/3030

info@vg-alsenz-obermoschel.de oder hvna-alsenz@t-online.de

www.steinhauermuseum.de



10 bis 20

ab 6

Randeck Museum

Landwirtschaft und Handwerk



Das Museum befindet sich im ehemaligen Raiffeisenlagerhaus und in der ehemaligen Schule. Sie sehen hier Geräte, mit denen früher in der Landwirtschaft und im Handwerk gearbeitet wurde. Das Museum informiert außerdem über die Lebens- und Arbeitsweisen der Menschen in und um Mannweiler-Cölln anno dazumal. Es zeigt Einrichtungen aus dem späten 19. Jahrhundert und frühen 20. Jahrhundert sowie historische Siegel des 13. bis 18. Jahrhunderts.

Öffnungszeiten: Nach Absprache

Böhlstraße 3, 67822 Mannweiler-Cölln

Tel.: 06362/8283 oder 06362/8925



5 bis 50

ab 7

Museum im Stadtpalais

Stadt- und Regionalgeschichte

Im Jahr 2010 wurde das seit 1935 bestehende Heimatmuseum Kirchheimbolanden nach einer baulichen Generalsanierung und einer umfassenden Neugestaltung der Dauerausstellung unter der neuen Bezeichnung "Museum im Stadtpalais" wieder eröffnet. Das Museum verfügt über reichhaltige kultur- und naturgeschichtliche Sammlungen, die Einblicke in die Geschichte der Stadt und der Region am Donnersberg eröffnen.

Die Ausstellung schlägt einen thematischen Bogen von der Geologie des Donnersbergs über die regionale Vor- und Frühgeschichte, die mittelalterliche Burgen- und Klosterlandschaft bis hin zur Stadtwerdung Kirchheimbolandens und der stadtprägenden barocken Residenzzeit. Dem Handwerk und der Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts, dem Spielzeug, aber auch der Kirchheimbolander Prominenz, so dem Polarforscher und Geophysiker Georg von Neumayer und dem Chemiker und BASF-Vorstand Heinrich von Brunck, sind weitere Ausstellungseinheiten gewidmet. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Geschichte und Vorgeschichte der revolutionären Erhebungen der Jahre 1848/49. In die Zeit Mozarts führt der original erhaltene Musiksalon des Stadtpalais. Dieser dient nicht nur als Veranstaltungsort für die "Soireen im Stadtpalais", sondern wird mittlerweile auch als Trauzimmer genutzt.

Das Museum lässt aber nicht nur die Dinge sprechen. So informiert z.B. ein „sprechender Donnersberg“ über das Klima, die Bodenschätze, den Bergbau oder die keltische Besiedlung. Kirchheimbolander Persönlichkeiten erzählen an Hörstationen über sich und ihre Zeit, sei es während des Hambacher Festes, während der Revolution von 1848/49 oder als Handwerksgehilfe auf Wanderschaft. Interaktive Medienstationen für Besucher/innen aller Altersstufen sowie spezielle Museumsrallyes helfen zudem die Ausstellung inhaltlich zu erschließen und individuell zu erkunden.

Neben der Dauerausstellung zeigt das Museum auch Sonderausstellungen. Im Rahmen der Museumsabende bietet es Vorträge zu regionalgeschichtlichen Themen an oder lädt zu „Soireen im Stadtpalais“ ein.

Angebote des Museumspädagogen runden die Veranstaltungsofferten des Museums im Stadtpalais ab. Hierzu gehören altersgerechte Führungen für Kinder und Jugendliche, Geburtstagsfeiern oder mehrtägige Ferienprogramme.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14:00 bis 17:00 Uhr

Amtsstraße 14, 67292 Kirchheimbolanden

Tel.: 06352/401850

info@museum-kirchheimbolanden.de

www.museum-kirchheimbolanden.de



Museum im
Stadtpalais

Kirchheimbolanden



5 bis 30

ab 5

Oldtimer-Traktormuseum

Arbeiten und Leben wie anno dazumal

Das Museum zeigt eine stattliche Anzahl an Traktoren der Marken Porsche, Fendt, Hanomag, Eicher, usw.

Des weiteren gibt es eine Vielzahl alter landwirtschaftlicher Geräte zu bestaunen, u. a. eine Dreschmaschine und andere Geräte mit alten Antriebssystemen. Eine Ausstellung zeigt das Thema „Wohnen und Leben wie anno dazumal“, sowie verschiedene Nähmaschinen, eine Schuhmacher-Werkstatt und eine Schmiede.

Öffnungszeiten: Jeden 1. Sonntag im Monat von 10:00 – 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

„Alter Hof“ Flörsheimer Straße 4, 67294 Bischheim
Familie Holscherer
Tel. 0177/4640235



Museum für Ortsgeschichte und Weinbau

Ortsgeschichte und Weinbau

Das Weinbaugebiet um den Ort Zell im Zellertal hat einen ganz besonderen Ruf: Der als „Schwarzer Herrgott“ bekannte Wein ist über die Region hinaus bekannt.

708 erstmals urkundlich erwähnt, gilt Zell als ältester Weinbau betreibender Ort der Pfalz. Belegt wird die lange Tradition durch den noch vorhandenen Kelterstein einer Baumkelter, die im Museum als Modell zu sehen ist. Fast 1000 Jahre fand das Verfahren, Trauben in Säcken durch eine Baumpresse zu zerdrücken, Anwendung. Bis um 500 n. Chr. als Standardtechnik im Gebrauch, wurde es bis ins 19. Jahrhundert noch vereinzelt betrieben.

Die historische Bedeutung des Ortes liegt vor allem auf klerikalem Gebiet. Im 8. Jahrhundert erbaute der englische Glaubensbote Philipp eine Cellula. Später erfolgte die Errichtung eines Philippstiftes und die Gründung einer Bruderschaft. Der einsetzende Wallfahrtszustrom basiert auf der Hoffnung männlichen Nachwuchszu gebären, was sogar bedeutende Damen des Adels nach Zell führte. 1947 wurde auf dem Gut Golsen die Gründung des Landes Rheinland-Pfalz beraten. Schließlich hatte die Familie Golsen einige Persönlichkeiten in Politik und Kultur hervorgebracht. Es soll offen bleiben, wie der Wein zu seinem Namen kam und welche hohe Adelsdame nach Zell pilgerte. Des Rätsels Lösung befindet sich im Museum.

Öffnungszeiten: Nach Absprache

Hauptstraße 4, 67308 Zellertal-Zell
Tel.: 06355/1053



Museum für Zeit – Pfälzisches Turmuhrenmuseum

Turmuhren, Wand- und Standuhren,
Sand- und Wasseruhren, Sonnenuhren

Das Museum für Zeit – Pfälzisches Turmuhrenmuseum zeigt seit 1979 die kulturgeschichtliche Entwicklung der Zeitmessung an mehr als 50 Großuhren und beherbergt damit eine der bedeutendsten und größten Turmuhrensammlungen Europas. Keine anderen Zeitmesser verdeutlichen das Verrinnen unserer Zeit so unmittelbar, wie diese alten großen Uhrwerke.



Foto: Hans Gronauer

Ihr behäbiges Ticken, das unablässige Ineinandergreifen der Räder faszinieren immer wieder die vielen Besucher. Das Museum hat sein Domizil in einem denkmalgeschützten Hofanwesen in unmittelbarer Nachbarschaft des alten und renovierten Wasserschlosses in Rockenhausen. Das beinahe einmalige Ambiente des Museums entsteht durch die Harmonie der alten Gebäude in Verbindung mit den darin inszenierten Zeitmessern: Großuhren, eine mit bis 4,50 m langem Pendel. Als eine ganz besondere Attraktion gilt die astronomische Uhr im Uhrenturm, eine der modernsten und genauesten in Europa.

Sonnenuhren, die ursprünglichen Zeitgeber der alten Turmuhren, Sanduhren, Wanduhren, Wasseruhren im Gewölbekeller, der Sonnenuhrlehrstisch, der Zeitbrunnen im Hof und die Sonnenuhrstele im Barockgarten vervollständigen die Ausstellung. Sie machen deutlich, dass unsere Vorfahren schon sehr früh mit den unterschiedlichen Methoden die Zeit bewusst gemacht haben. Damit wird auch der selbstgesteckte Auftrag des Museums erfüllt.

Das Carillon mit seinen 37 Glocken am Giebel des Museums lässt mehrmals am Tag Glockenmelodien erklingen. In den Sommermonaten finden Carillonkonzerte statt.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 14:30 bis 17:30 Uhr; Feiertagsregelung im Museum nachfragen, Gruppenführungen auf Anfrage.

Schlossstraße 10, 67806 Rockenhausen
Tel.: 06361/3430, Fax: 06361/459199
kontakt@museum-fuer-zeit.de
www.museum-fuer-zeit.de
www.rockenhausen.de



Museum Pachen

Deutsche Kunst des 20. Jahrhunderts



Besucher finden im Museum Information in Wort und Bild des Sammlerehepaars Pachen und ihrer über 50-jährigen Sammelleidenschaft.

Durch eine wahre Sammelleidenschaft angetrieben, gelang es dem Ehepaar Pachen eine bedeutende Sammlung zusammenzutragen. Bei den Museumsführungen werden die Werke von Otto Dix, Bernhard Heiliger oder Karl Schmit-Rotluff und vielen anderen Künstlern näher gebracht. Beachtenswert ist die Sonderausstellung "Pfälzer Künstler". Wechselausstellungen runden das Angebot ab.

Für Kinder steht ein Audio-Guide zur Verfügung.

Wissenswertes rund um die Sammlung ist auch als CD erhältlich.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 14:30 bis 17:30 Uhr, Führungen auf Anfrage.

Speyerstraße 3, 67806 Rockenhausen

Tel.: 06361/22136

touristinfo@rockenhausen.de

www.rockenhausen.de



Nordpfälzer Heimatmuseum

Gegenstände und Bilder aus der Region



Die nordpfälzer Bauernstube gibt einen Einblick in das Leben der Menschen im 19. Jahrhundert. Die Sammlung von Gienanth-Öfen dürfte die umfangreichste in der Region sein. Außerdem können Sie sehen, welche Kleingeräte früher auf einem Bauernhof zu finden waren und welche Handwerksberufe hier einmal vertreten waren. Burgen und Bergbau lautet das Thema eines Raumes im unteren Stockwerk.

Ein Raum ist der Rockenhausener Stadtgeschichte gewidmet, ein anderer der Geschichte der Feuerwehr. Außerdem existiert hier eine Bibliothek mit Veröffentlichungen, die die Region betreffen und ein Archiv mit alten Handschriften. Drei Sonderausstellungen finden jährlich statt und während der „Nacht der Museen“ wird die Reihe „altes Handwerk“ gezeigt.

Öffnungszeiten: Von Ostern bis Weihnachten Sonntag und Donnerstag 15:00 bis 17:00 Uhr, Gruppenführungen nach Absprache.



Bezirksamtstraße 8, 67806 Rockenhausen

Tel.: 06361/451231

touristinfo@rockenhausen.de

www.nordpfaelzer-geschichtsverein.de

www.rockenhausen.de



Kahnweilerhaus Rockenhausen

Deutsprachige Bibliothek Daniel-Henry Kahnweiler,
Fotos und Plakate, Picasso Lithografien-Portraits Kahnweiler



Das Kahnweilerhaus beherbergt eine Dauerausstellung zum Leben und Werk des Picasso-Freundes und -Förderers Daniel-Henry Kahnweiler sowie zwei Picasso-Lithographien und Originalplakate der Galerie Kahnweiler. Darüber hinaus organisiert der Arbeitskreis Kahnweilerhaus jedes Jahr fünf Wechselausstellungen zeitgenössischer Künstler aus den Bereichen Graphik, Malerei und Plastik. In zweijährigem Turnus lobt die Kahnweiler-Gedenkstiftung europaweit den Kahnweiler-Gedenkpreis aus.

Jährlich findet freitags vor Pfingsten die "Nacht der Museen" mit einem besonderen Rahmenprogramm in Rockenhausen statt.

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag von 15:00 bis 17:00 Uhr (Mai bis Dezember), Führungen auf Anfrage.

Marktplatz 7 (Zugang Schloßstraße), 67806 Rockenhausen

Tel.: 06361/3440

touristinfo@rockenhausen.de

www.rockenhausen.de



Donnersberghaus

Geschichte, Geologie, Tierwelt

Das Donnersberghaus des Donnersbergvereins e.V. soll mit musealem Charakter als Informationszentrum für den Donnersberg und sein Umland wirken. Schwerpunkt neben der Naturwissenschaft (insbesondere Geologie) ist die Siedlungsgeschichte von der Antike bis zur Neuzeit.

Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung

Oberstraße 4, 67814 Dannenfels

Roland Regier, Tel.: 06357/7447

Karl Faul, Tel.: 06357/509817

Tourist-Info Dannenfels, Tel.: 06357/1614



Haltestelle Alte Schmiede Bennhausen

Inventar einer Dorfschmiede der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts am Originalplatz

Die original eingerichtete Dorfschmiede ist hinter drei Schaufenstern an ihrem Originalplatz vom Buswarteunterstand aus davor per Knopfdruck zu beleuchten und jederzeit zu besichtigen. Dort gibt es eine Kurzinformation im Schaukasten. Das kleine Museum erklärt sich selbst.

Öffnungszeiten: 24 Stunden täglich, 7 Tage die Woche

Hauptstraße 21, 67808 Bennhausen

Tel.: 06357/5614

Horsch-Bennhausen@t-online.de



Puppenstubenmuseum Jakobsweiler

▀ *Puppenstuben und Zubehör der 30er und 50er Jahre*



Im Mai 2001 öffnete in der kleinen Donnersberggemeinde Jakobsweiler das erste Museum Deutschlands, das die Zeitgeschichte der 1930er und 1950er Jahre in Miniatur darstellt. Etwa 65 Puppenstuben und andere Exponate aus den Sammlungen von Rosemarie Hahn und Ingeborg Michno sind im ehemaligen Milchhäuschen zu sehen.

Beim Stil der 30er Jahre werden meist dunkle Möbel bevorzugt. Unverzichtbar ist im Wohnzimmer das Büffet. Der gehobene Mittelstand verfügte oft zusätzlich über ein Herrenzimmer. In den Schlafzimmern liebte man, als Alternative zu dem dunkleren Braun, grünen oder elfenbeinfarbenen Schleiflack, kombiniert mit braungesprenkelten Wurzelholzimitationen. Die funktionelle Sachlichkeit des Bauhausstiles ist im Puppenstubenbereich kaum zu finden, mit Ausnahme der so genannten "Reformküche", die sich als zeit- und platzsparende Anbauküche seit den 20er Jahren teilweise neben den gemütlichen Wohnküchen behaupten konnte.

In den 50er-Jahren gab es zwei gegensätzliche Stilrichtungen. Wer einen etwas konservativeren Geschmack besaß, richtete seine Wohnung weiterhin mit dem Interieur der "Vorkriegsjahre" ein. Das typische Design dieser Epoche sind jedoch Nierentische, Tütenlampen, Cocktailsessel und Schränkchen mit schlanken Beinen. Platz sparen war während der Wohnungsnot der Nachkriegsjahre angesagt. Im Laufe des Jahrzehnts tauchten dann plötzlich neue Materialien (Plastik, Nylon, Perlon) und andere Farben (pastell bis grell) auf und schufen ein neues Lebensgefühl. Radios mit UKW-Sender, Fernseher, Motorroller, Isetta und VW-Käfer erschlossen die Welt außerhalb der eigenen vier Wände.

Das Puppenstubenmuseum Jakobsweiler lässt diese Zeit aufleben. Bei den Exponaten wird viel Wert auf Qualität gelegt, museumspädagogische Texterläuterungen beleuchten den zeitgeschichtlichen Hintergrund. Das Puppenstubenmuseum beteiligt sich auch an dem alljährlich stattfindenden "Internationalen Museumstag".

Öffnungszeiten: April bis Dezember: Sonntags von 14:00 bis 17:00 Uhr
Januar bis März nach Vereinbarung.

Rosenweg 3, 67814 Jakobsweiler
Rosemarie Hahn, Tel.: 06357/7631 und Ingeborg Michno, Tel.: 06357/7210
rauch-jakobsweiler@freenet.de
www.puppenstubenmuseum.de



Keltendorf am Donnersberg

▀ *Keltisches Leben rund um den höchsten Berg der Pfalz*



Das Keltendorf ist kein Museum im klassischen Sinne – hier können sich die Besucher mit allen Sinnen auf die Spuren des Volkes begeben, das vor über 2000 Jahren am Donnersberg gelebt hat. Die sechs Gebäude vermitteln einen guten Eindruck der Handwerkstechniken, die die Kelten zum Hausbau einsetzten. Den Besuchern werden Fragen beantwortet, wie zum Beispiel: Wie haben die Kelten gewohnt, gearbeitet, gekämpft? Was haben Sie gegessen?

An den Wochenenden gibt es neben fachkundigen Führungen auch wechselnde Aktionen wie Bogenschießen, Filzen, Pfeile bauen, u.v.m.

Unter der Woche können Gruppen auf Anfrage große oder kleine Keltentage buchen, bei denen verschiedene keltische Handwerkstechniken vorgestellt und von den Besuchern erlernt werden. Besuchen Sie das Keltendorf am Donnersberg und tauchen Sie ein, in eine fast vergessene Kultur!

Öffnungszeiten: Ostern bis 1. November: Samstag 11.00 – 17.00 Uhr,
Sonntag + Feiertag 10.00 – 17.00 Uhr sowie auf Anfrage.
Erweiterte Öffnungszeiten in den Oster-, Sommer- und Herbstferien in RLP:
Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr.

Brühlstraße, 67808 Steinbach am Donnersberg
Tel. 06352/1712
touristik@donnersberg.de
www.keltendorf-steinbach.de



Museum „Uhl'sches Haus“

■ *Mittelalterliche Geschichte, Archäologie, Industriegeschichte (Fa. Dyckerhoff), Heimatgeschichte, Kulturgeschichte (Antike Puppen und Puppenstuben)*



In den 2014/2015 neu gestalteten Museumsräumen im Uhl'schen Haus gewinnt der Besucher Einblicke in das Leben und Wirken der reichen Erbauerfamilie Uhl anhand von Bild- und Zeitdokumenten. Die Architektur des großbürgerlichen Gebäudes aus dem Jahr 1898, ungewöhnlich im bäuerlich geprägten Umfeld, wird erläutert und kann an den original erhaltenen Holz- und Glasarbeiten Deckenbemalungen und antiken Öfen in Augenschein genommen werden. Interessante Funde aus der Vor- und Frühgeschichte eröffnen die historische Abteilung des Museums im ersten Stock des Hauses. Im Zentrum der Sammlungen des Museums steht die "Schlacht am Hasenbühl" von 1298, die vor den Toren Göllheims stattfand. Die letzte große mittelalterliche Ritterschlacht sicherte Albrecht von Österreich mit dem Sieg über Adolf von Nassau die habsburgische Vormachtstellung im Deutschen Reich und er errang die Königskrone. Vielfältige Exponate und ein anschauliches Diorama des Schlachtgetümmels vermitteln großen und kleinen Besuchern die Relevanz dieses historischen Ereignisses. Göllheim bietet aber auch in geologischer Hinsicht Interessantes. In einem weiteren Ausstellungsraum wird die Verbindung zum Geo-Park "Dachsberg" vor den Toren des Ortes hergestellt und an ausgewählten Exponaten vertieft. Über 20 Millionen Jahre alte Gesteine aus der Tertiär-Zeit vermitteln Einblicke in die Erdgeschichte, in die ehemalige "Göllheimer Lagune" und die steinernen Zeugen des Meeres, das einst hier wogte. Heute wird das fossile Gestein um Göllheim abgebaut und zu Beton verarbeitet. Die zentrale Bedeutung der Firma Dyckerhoff für den Ort kann der Besucher anhand der Darstellung der Göllheimer Werksgeschichte nachvollziehen. Eine völlig andere Sammlung bringt ihm einen wesentlichen Teil der Geschichte der Kindheit näher. Historische Puppen und Puppenstuben aus der Sammlung der Göllheimerin Karin Heinz zeigen, dass Kindheit in den letzten beiden Jahrhunderten etwas anderes bedeutete, als es die freiheitliche und auf persönliche Entwicklung bezogene Pädagogik heutzutage propagiert. Puppen spiegelten das Frauenideal ihrer Zeit - Puppenstuben zeigten kleinen Mädchen die Welt, die ihnen später ihre Rolle in der Gesellschaft der Gründerzeit zuwies. Die aufwändige Herstellung dieser wertvollen Puppen wird in vielfältigen Exponaten dokumentiert. Alle Themen der Sammlungsschwerpunkte kann der Besucher in Zeitdokumenten und Medienstationen verfolgen, aber auch durch Exponate "zum Anfassen" hautnah erfahren. Im Museum sind Veröffentlichungen und Materialien zu den Themenschwerpunkten erhältlich. Jährlich finden auch Sonderausstellungen statt. Im "Museumscafe" kann der Besucher an Sonntagen gemütlich verweilen. Das Museum und Göllheim werden ein lohnenswertes Ziel für die ganze Familie sein.

Öffnungszeiten: Dienstags und donnerstags von 14.30 – 16.30 Uhr
Sonntags von 15.00 – 17.00 Uhr.

Hauptstr. 7, 67307 Göllheim
Tel: 06351/4909-18 (VG-Verwaltung Göllheim)
baumgaertner@vg-goellheim.de
www.gemeinde-goellheim.de



Museum für Fotografie und Fotografenhandwerk

■ *Historisches Atelier, Foto-, Dunkelkammer- und Filmzubehör, Fotogalerie*



Das Museum nutzt die Räume eines an dieser Stelle um 1900 entstandenen ländlichen Fotoateliers. Die Räume sind ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung gemäß eingerichtet (Empfangsraum, funktionsfähiges Atelier, kleiner Fotoladen, funktionierende Dunkelkammer mit Ausstellung von alter Dunkelkammertechnik, Büro). Die heutige Einrichtung stammt im Wesentlichen aus den 1950er/60er Jahren. Ergänzt wird die alte Einrichtung durch 13 Vitrinen mit einer recht umfangreichen Sammlung historischer Kameras, viel Foto- und Filmzubehör sowie einer Reihe von fotonhistorisch interessanten anderen Objekten.

In einem kleinen Gartenturm mit je einem Raum im Unter- und Obergeschoss, finden wechselnde Fotoausstellungen statt ("Galerie im Turm").

Beim Museum ist auch der "Foto Club Winnweiler" beheimatet.

Öffnungszeiten: 1. und 3. Sonntag im Monat von 14:30 bis 17:30 Uhr,
April bis Dezember



**MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE
UND FOTOGRAFENHANDWERK**
Rudi und Elisabeth Boertzel-Stiftung
Winnweiler, Falkensteiner Weg 2

Falkensteinerweg 2, 67722 Winnweiler
Tel.: 06302/1256 (während der Öffnungszeiten 06302/2032)
fotomuseum-winnweiler@t-online.de
www.fotomuseum-winnweiler.de



Pfälzisches Bergbaumuseum in der Bergbauerlebniswelt Imsbach

Erze, Mineralien, Gesteine, Bergbau-Geräte



In der Pfalz hat der Bergbau eine lange Tradition, die in einigen Gebieten nachweislich bis in die keltische Zeit zurückreicht. Die unterschiedlichsten Rohstoffe wurden in dieser Region gewonnen. Sie sind Produkte vulkanischer Aktivitäten, Ablagerungen aus Flüssen und Seen, ja sogar des Meeres, das einst weite Gebiete der Pfalz überflutet hat.

Im Pfälzischen Bergbaumuseum ist die Vielfalt der Bodenschätze in der Pfalz zu bestaunen und man wird umfassend über deren Verwendung informiert. Im Anschluss an den Museumsbesuch kann in zwei Besuchergruben unter fachkundiger Führung erkundet werden, wo und wie bei Imsbach Kupfer, Eisen und sogar Silber gewonnen wurde.

Die drei montanhistorischen Rundwanderwege mit zahlreichen Info-Tafeln über die Bergbauergangenheit der Gemeinde laden ganzjährig dazu ein, auf eigene Faust oder bei geführten Touren die Spuren des einstmaligen für die Pfalz bedeutenden Bergbaueviere zu erkunden.

Erleben Sie Geschichte, aber auch die Gegenwart die zukünftigen Chancen der Rohstoffgewinnung in der Pfalz. Auf PFALZ-Bewegt.de finden Sie einen Film zum ehemaligen Bergbau bei Imsbach sowie einen Film zur Geschichte des Donnersberges, der einen ersten Einblick gibt in das, was in der Bergbauerlebniswelt Imsbach angeboten wird.

Öffnungszeiten: April bis Oktober: Samstag, von 13:00 bis 17:00 Uhr, Sonn- und Feiertag, von 11:00 bis 17:00 Uhr. Weitere Termine sind nach Absprache (Vor Anmeldung) möglich.

Ortsstraße 2, 67817 Imsbach
Tel.: 06302/3722
www.bew-imsbach.de



Museum Winnweiler - Jüdisches Museum der Nordpfalz

Judentum, Orts- und Regionalgeschichte, Werks- und Familiengeschichte Gienanth



Hauptschwerpunkt des Museums ist das untergegangene Judentum, insbesondere der Nordpfalz. Es wird die jüdische Geschichte des nordpfälzischen Raumes dargestellt, eingebettet in die jüdische Geschichte Mitteleuropas. Deshalb können auch Museumsbesucher profitieren, die keinerlei Bezug zur Nordpfalz und zum historischen nordpfälzischen Judentum haben.

Ferner vermitteln zahlreiche interessante und teilweise seltene Objekte, Fotos, Grafiken und Texte tiefe Einblicke in viele Aspekte jüdischen Glaubens, Lebens und Brauchtums.

Im orts- und regionalgeschichtlichen Bereich ist mit einschlägigen Objekten und Dokumentationen ein historischer Rundgang von der Vor- und Frühgeschichte des Raumes um Winnweiler bis in unsere Zeit dargestellt.

Die Gienanthabteilung des Museums dokumentiert nicht nur die Geschichte der von Gienanth'schen eisenverarbeitenden Betriebe und Bergwerke im Raum Winnweiler, sondern spricht auch alle anderen von dieser Familie zahlreich betriebenen Werke und Eisenerzgruben in und außerhalb der Pfalz an. Auch die Familiengeschichte von Gienanth ist ein wichtiges Thema.

Ein kleines Ludwig-Götz-Kabinett zeigt eine Reihe von Kunstwerken dieses Wartenberger Kunstmalers.

Neben diesen Schwerpunkten hat das Museum noch so manches interessante Objekt in seinen Dauerausstellungen zu bieten. Es werden auch immer wieder Sonderausstellungen zu den Themen des Museums und auch darüber hinaus angeboten.

Die Themen des Museum können von Interessierten durch Vorträge, Führungen und Exkursionen ergänzt und vertieft werden. Näheres dazu kann der Homepage des Museums entnommen werden.

Öffnungszeiten: 2. und 4. Sonntag im Monat, jeweils von 14:30 bis 17:30 Uhr Winterpause Januar bis März.

Schlossstraße 37, 67722 Winnweiler
Tel.: 06302/1256 (während der Öffnungszeiten 06302/609585)
museum.winnweiler@gmx.de
www.jüdisches-museum-winnweiler.de



Museumsschmiede Langmeil

▮ *Dorfschmiede*



Bei der Museumsschmiede handelt es sich um eine komplett eingerichtete kleine Dorfschmiede, die bis in die 1950er Jahre betrieben wurde. An den Öffnungstagen finden häufig Schmiedevorfürungen statt.

Öffnungszeiten:

April bis Oktober, letzter Sonntag im Monat
von 15:00 bis 17:00 Uhr

Kaiserstraße 11, 67722 Winnweiler, Ortsteil Langmeil
Tel.: 06302 /3218 oder 06302 /1256
museum.winnweiler@gmx.de
www.juedisches-museum-winnweiler.de



Bergbaumuseum Grube Riegelstein

▮ *Tonbergbau*

Die Erlebnislandschaft Erdekaut mit der Grube Riegelstein. Der Tonabbau bestimmte lange Zeit das wirtschaftliche Leben in Eisenberg. Geblieben sind ein einzigartiges Landschaftsschutzgebiet und das Bergbaumuseum. Beides, die Natur und die Bergbaugeschichte, werden in der Führung erlebbar gemacht. Dauer: 1,5-2 Stunden

Film über Tonabbau, Infos über Bergbau und Natur, Führung durch das Museum und auf dem Rundwanderweg mit geprüften Gästeführern.

Offene Führungen:

von Mai bis Oktober am 1. und 3. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr
an der Grube Riegelstein.

Öffnungszeiten: Ausschließlich mit Gästeführung

B47 zwischen Eisenberg und Hettenleidelheim, 67304 Eisenberg
Tel. 06351/407440
j.stutzenberger@vg-eisenberg.de
www.eisenberg.de



Römermuseum Eisenberg

▮ *Römische Ausgrabungsstücke aus Eisenberger Grabungen*



Das Römermuseum Eisenberg ist im Obergeschoß des „Haus Isenburg“ untergebracht, einer Villa aus der Zeit der Jahrhundertwende.

Der Schwerpunkt des Römermuseums liegt bei den reichen Funden, denn Eisenberg war in römischer Zeit ein durch seine Eisenverarbeitung bedeutender Vicus.

Unter den ausgestellten Keramiken befinden sich Spruchbecher, Terra sigillata- und Terra nigra-Geschirr, Krüge, Teller und Urnen. An Kleinfunden sind daneben Gläser und Bronzebeschläge zu sehen.

In einer nachempfundenen Küche werden römische Gebrauchsgegenstände in ihrem ursprünglichem Umfeld gezeigt. Das bedeutendste Fundstück des römischen Eisenberg ist ein frühchristlicher Brotstempel, mit dem Brot gezeichnet wurde.

Träger: Historischer Verein Rosenthal und Umgebung e. V.

Öffnungszeiten: 1. Samstag im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr

Friedrich-Ebert-Straße 28, 67304 Eisenberg
Tel. 06351/41871
www.hist-verein-roenthal.de



TIPP:

ÖFFNUNGSZEITEN UND FÜHRUNGEN

Viele Museen werden mit großem Engagement ehrenamtlich betreut. Um weitere Informationen zu erhalten, wenden Sie sich bitte direkt an das jeweilige Museum oder an die zuständige Tourist-Information.

1. Rundfunkmuseum Rheinland-Pfalz, Münchweiler/Alsenz

Deutsche Rundfunkgeschichte



Sie erleben in unserem Museum eine Zeitreise durch die Rundfunkgeschichte. Viele Exponate sind betriebsbereit, unsere Museumsmitarbeiter führen Sie Ihnen gerne vor. Unser Museum ist teils interaktiv aufgebaut, so dass Sie selbst in Aktion treten können. Unsere Geräte sind teilweise in ihrem damaligen originalgetreuen Wohnambiente eingebettet, samt passendem „Accessoires“. Dokumentarfilme über berühmte Radiopioniere zeigen die Anfangszeit des Rundfunks. Anhand von technischen Versuchsaufbauten zeigen wir Ihnen wie Rundfunk funktioniert. Lassen Sie sich überraschen!

Öffnungszeiten: 1. Mai bis 31. Oktober an Sonn- und Feiertagen von 14:00 – 17:00 Uhr, ganzjährig nach Vereinbarung.

Mühlstraße 18, 67728 Münchweiler a.d. Alsenz
 Tel.: 0170/3323556
 martina.heidrich@t-online.de
 www.rundfunkmuseum-rlp.de



Beerwei(n)museum Eulenbis

Dokumentation der Herstellung von Wein aus Birnen



Im einzigen Beerwei(n)museum überhaupt wird die Herstellung des ehemaligen Hausgetränks der Westpfalz dokumentiert. Wobei mit „Beere“ keineswegs Beeren gemeint sind, sondern Birnen: Unser Rebstock ist der mächtige Weinbirnenbaum!

Der Urbaum, die „Frankelbacher Osborner Mostbirne“ wurde zur Legende: Er soll über 2.000 Jahre alt gewesen sein und wurde im Mittelalter als heiliger Baum verehrt, wie eine Buchdokumentation von 1892 berichtet. Er wurde unter verschärften Staatsschutz gestellt.

Anhand von historischen Gerätschaften und Fotodokumentationen können Sie sich mit der Herstellung des Beerwei(n)s im Museum vertraut machen – und ihn auch probieren.

Mit etwas Glück werden Sie eine echte Hoheit im Museum antreffen:
 Unsere Beerwei(n)königin!

Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung

Hauptstraße 8, 67685 Eulenbis
 Tel: 06374/1310
 www.eulenbis.de



Westpfälzer Musikantenmuseum Mackenbach

Archiv zur Geschichte der Westpfälzer
Wandermusikanten und Musikinstrumente aus aller Welt



Mackenbach gehört seit über 150 Jahren zu einem der Hauptorte eines ehemaligen, ungewöhnlichen Berufsweiges: Dem Beruf des Wandermusikanten. Fehlende Erwerbsmöglichkeiten in der Region veranlassten ab Mitte des 19. Jahrhunderts bis Mitte des 20. Jahrhunderts einen Großteil der männlichen Bevölkerung in der Fremde durch Musizieren den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien zu verdienen.kehrten die erfolgreichen Musikanten von ihren oft Jahre dauernden Auslandsaufenthalten zurück, so hatten sie meist große Einnahmen zusammengespart.

Das Museum bietet eine eindrucksvolle Sammlung zum Westpfälzer Musikantentum mit einer Vielzahl von Exponaten, Fotos und Dokumenten und ein umfangreiches Archiv zur Geschichte der Wandermusikanten.

Öffnungszeiten: Nach telefonischer Vereinbarung



Westpfälzer
Musikantenmuseum
Mackenbach

Schulstraße 10, 67686 Mackenbach
Tel.: 06374/6114 oder 06374/6475
www.musikantenmuseum.de



Reinhard-Blauth-Museum

Frührömische und keltische Funde,
Haushaltsgegenstände 19./20. Jahrhundert,
landwirtschaftliche Geräte



Im Reinhard-Blauth-Heimatmuseum in Weilerbach wird die Geschichte der Region von der Steinzeit bis ins 20. Jahrhundert wieder lebendig.

Älteste Funde vorgeschichtlichen Ackerbaus sind zwei Reibesteine aus der Jungsteinzeit, bootsförmige Handmühlsteine, wegen ihrer Form Napoleonsküche genannt. Ein Juwel der Ausstellung ist die Nachbildung eines kunstvoll verzierten goldenen Armreifes aus dem keltischen Fürstengrab von Rodenbach. Reste von Schalen, Töpfen und Krügen aus einem frühromischen Brandgräberfeld zeugen von der Zeit römischer Besiedlung. Auf ganz „persönliche“ Art erzählen viele Ausstellungsstücke von vergangenen Zeiten, so z.B. das Türschloss zur Arrestzelle des alten Bürgermeisteramtes. Zu den zahlreichen Kleinoden, die das Museum beherbergt, zählen auch drei große originale Kanzelbibeln aus dem 18. Jahrhundert.

Ein großer Teil des Museums ist dem Alltag der Bevölkerung im 19. und 20. Jahrhundert gewidmet. Viele Werkzeuge, Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände aus dem häuslichen, landwirtschaftlichen und handwerklichen Bereich verdeutlichen die Lebens- und Arbeitsweise der Menschen.

Verschiedene Dokumente, Urkunden, Karten und Grafiken runden die umfangreiche Ausstellung ab.

Öffnungszeiten: Jeden ersten Sonntag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Schulstraße 6, 67685 Weilerbach
Tel. 06374/992909 oder 06374/1697 (Infos und Führungen)
Tel.: 06374/8905 (während der Öffnungszeiten)
info@reinhard-blauth-museum.de



Wunderkammer Sulzbachtal

Fossilien und Kuriositäten



Privates Kuriositäten- und Kunstkabinett von Annesuse und Frank Raquet lädt zum Staunen und Wundern ein. Die Faszination für Raritäten wird beim Betrachten der kostbaren oder seltenen Objekte der Kunst und der Natur geweckt.

Die Sammlung umfasst alle klassischen Kunstkammerthemen Naturalia (Naturalien), Exotica (Objekte aus fremden Welten), Scientifica (wissenschaftliche Instrumente), Artificialia (Kunstwerke) und Mirabilia (unerklärliche Dinge).

Schwerpunkte sind eine umfangreiche Fossiliensammlung mit vielen Besonderheiten, das Thema Menschwerdung mit Steinzeitrelikten, heimische Feld-Wald-Wiesenfunde, asiatische Insekten und Muscheln, Entdeckungen mit Mikroskop und Teleskop, Bibliothek zum Schmökern und Kunst aus Fossilien.

Führungen durch die Wunderkammer und Hilfe bei der Bestimmung von Fossilienfunden werden angeboten. Spenden von Kuriositäten zur Erweiterung der Ausstellung sind willkommen.

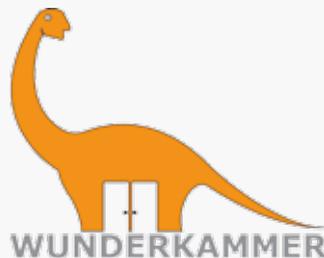
Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung, aktuelle Öffnungszeiten auf der Homepage.

Hebelstraße 4, 67734 Sulzbachtal

Tel.: 06308/99090

office@annsus.com

www.wunderkammer-kl.de



Stellwerk Museum Otterbach

Bahngeschichte



Das Stellwerk am Bahnhof Lampertsmühle-Otterbach wurde 1911 in Betrieb genommen. Mit der Umstellung auf elektronische Sicherungstechnik ist es seit Dezember 2005 nicht mehr in Funktion.

Heute ist das Stellwerk mit seiner „unüblichen“ Einrichtung, vom Typ Bruchsal, als Stellwerk Museum im Besitz der Ortsgemeinde Otterbach.

Große und kleine Eisenbahnerherzen schlagen höher, wenn sie die Treppe hinaufsteigen und sich in dem lichtdurchfluteten Raum umsehen. Hier ist die Zeit noch stehen geblieben. Man sieht förmlich den Stellwärter an seinem Schreibtisch sitzen und auf den nächsten Zug warten. Die Signale sind nicht mehr funktionsfähig. Technikinteressierte können dennoch nachvollziehen, wie hier früher die Anlagen manuell vom Stellwerkwärter betätigt wurden.

Durch die optisch beeindruckenden mechanischen Anlagen, mit Seilzügen und Flügelsignalen, wird die Geschichte des Stellwerks lebendig. Die Museumsführer sind echte „Eisenbahner“, die mit viel Herzblut alles Wissenswerte vermitteln.

Öffnungszeiten: Mai bis September, 1. und 3. Sonntag im Monat, 14:00 bis 17:00 Uhr.

Siegelbacher Straße, 67731 Otterbach

direkt am Bahnübergang nach Erfenbach

Tel.: 06301/31504

tourist-info@otterbach-otterberg.de



Motorradmuseum Heinz Luthringshauser Otterbach e.V.

Motorräder und Motoren



Seit 1980 beherbergt die ehemalige evangelische Kirche Otterbach das Motorradmuseum Heinz Luthringshauser. Die Motorradrennsport-Legende Heinz Luthringshauser - Gründer und bis zu seinem Tode 1997 Leiter des Museums - hat eine, nicht nur für Motorradfahrer, faszinierende Sammlung aufgebaut.

Die Exponate geben einen Einblick in über 80 Jahre Motorradgeschichte. Viele Raritäten internationaler Motorradhersteller ergänzen die Sammlung deutscher Marken WANDERER, ADLER, TRIUMPH, HOREX, NSU, DKW und BMW. Exoten, wie z.B. eine MEGOLA von 1921 mit 5-Cylinder-Sternmotor im Vorderrad bereichern die Sammlung um seltene Stücke, an denen die Entwicklung des Motorrads eindrucksvoll abzulesen ist. Ständig kommen neue interessante Objekte hinzu.

Durch unsere wechselnden Ausstellungen wollen wir den Besuchern immer wieder neue Aspekte der Motorradgeschichte vermitteln. Auch Veranstaltungen sind nach Absprache möglich.

Öffnungszeiten: Ab Ostern bis Ende Oktober jeden Sonntag und an Feiertagen von 10:00 bis 12:30 Uhr und von 13:30 bis 17:00 Uhr.

Otterstraße 18, 67731 Otterbach

Tel.: 06301/2367

klaus-vogel@t-online.de

www.motorcycle-museum.com



Museum Otterberg

Geschichte der Abteikirche, Stadtgeschichte, Maler und Graphiker Johann Heinrich Roos (1631-1685)

Das Museum befindet sich im barocken Stadthaus (1753) und wurde in den letzten Jahren komplett saniert und ist barrierefrei. Mit der baulichen Veränderung wurde auch die Ausstellung der Museumsexponate neu konzipiert und erweitert.

Im Erdgeschoss befindet sich das Trauzimmer der Stadt. In diesem Raum sind herausragende Schaustücke zur Geschichte des Zisterzienserklosters integriert. Im ersten Obergeschoss wird anhand von Modellen, Dokumenten und Schautafeln die Einwanderung der französisch sprechenden Wallonen in die Kurpfalz dargestellt. Fundstücke der Schlacht bei Morlautern und der Galgenschanze Kaiserslautern belegen die Herrschaft der Franzosen.

Die Zeit der bayerischen Könige im 19. Jahrhundert wird durch Originalkostüme und Schaustücke lebensnah präsentiert.

Ein separater Raum mit Ölgemälden und Grafiken ist dem in Otterberg geborenen Maler Johann Heinrich Roos gewidmet.

Mit Exponaten und Demonstrationsobjekten wird im Dachgeschoss des Museums an Handwerksberufe und an das aufkommende Industriezeitalter erinnert.

Das Museum erinnert auch an die Otterberger Auswandererfamilie Strauss. Isidor Strauss, der älteste Sohn dieser Familie, kam beim Untergang der „Titanic“ ums Leben.

Öffnungszeiten: Während der Öffnungszeiten der Tourist-Information Montag - Freitag 9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr, Mittwoch nachmittags geschlossen, April-Oktober auch samstags von 9.30 - 12.30 Uhr.

Hauptstraße 54, 67697 Otterberg

Tel.: 06301/31504

tourist-info@otterbach-otterberg.de

www.museum-otterberg.de



Alte Schmiede Theis

Die alte Hufschmiede Theis in der Kirchstraße ist eine der ältesten Schmieden des Landes. Das 1612 errichtete Gebäude beherbergte über Jahrhunderte die Hufschmiede, die seit 1790 im Besitz der Familie Theis war. Seit einigen Jahren wird sie als Museumsschmiede betrieben. Schmiedevorfürungen durch einen Schmiedemeister sind für Gruppen nach Voranmeldung möglich. Bei größeren Gruppen kann im Wechsel mit anderen Führungen eine Besichtigung der Schmiede erfolgen.

Öffnungszeiten: 1. Samstag im Monat ab 15:30 Uhr

Kirchstraße 13, 67697 Otterberg

Tel.: 06301/31504

tourist-info@otterbach-otterberg.de



50ccm Museum Nachtigall

📌 *Zweiräder mit 50ccm Motor*



Das 50ccm Museum Nachtigall ist in einem ehemaligen Bunker der US-Streitkräfte untergebracht.

Mit über 200 Fahrzeugen zeigt die Sammlung die große Vielfalt rund um das Thema Zweiräder mit 50ccm Motor: Vom Fahrrad mit Hilfsmotor aus den frühen 50er Jahren über die schnellen Kleinkrafträder vom Ende der 70er Jahre bis hin zu einer Auswahl kurioser Fahrzeuge.

Öffnungszeiten: Nach Absprache bzw. im Internet unter www.50ccm-museum.de



Williams Road 24, 67681 Sembach

Tel.: 0178/2176103

info@50ccm-museum.de

www.50ccm-museum.de



Parfuem-Museum

📌 *Nachbau der Parfümorgel aus dem Film „Das Parfüm“*



Inspiriert durch den Film „Das Parfüm“, nach dem Roman von Patrick Süskind, wurde eine Kulisse erschaffen, die den Besucher in das Zeitalter des 17. und 18. Jahrhunderts eintauchen lässt. Rohstoffe und Gerätschaften, wertvolle Flacons und geheimnisvolle Essenzen sowie eine imposante Duftorgel, den Arbeitsplatz des Parfumeurs, geben einen spannenden Einblick in die betörende Welt der Düfte.

Öffnungszeiten:

April – Oktober: Besichtigungen nur mit Führung,
immer donnerstags und freitags um 10:00, 11:00, 14:00 und 15:00 Uhr;
November-März:

Führungen für Gruppen ab 25 Personen nach vorheriger Terminvereinbarung.

Samstags, sonntags und feiertags geschlossen.

Gruppen ab 8 Personen nur nach Voranmeldung.

Kehrstraße 18, 67678 Mehlingen-Baalborn

Tel.: 06303/870160

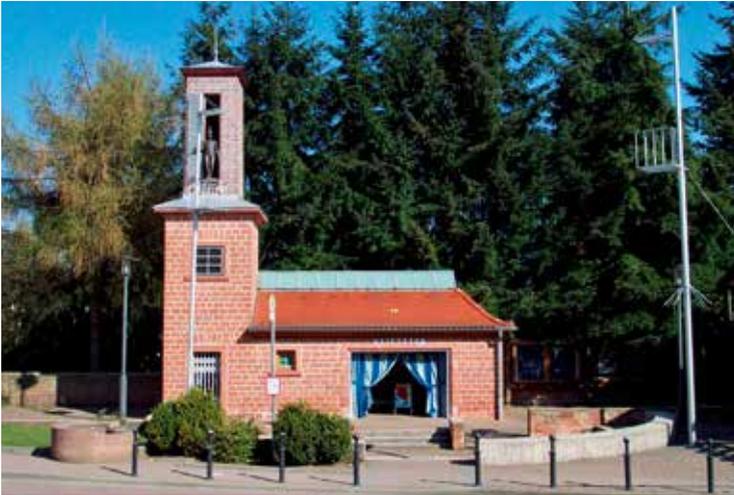
info@parfuemmuseum.de

www.parfuemmuseum.de



Zirkusmuseum Bajasseum

Artistengeschichte des Ortes



Alsenborn ist in der Umgebung als „Heimat der Seiltänzer“ bekannt, scherzhaft werden die Einwohner auch heute noch „Bajasse“ genannt. Die Artistengeschichte des Ortes hat ihren Ursprung in den Krisen des 19. Jahrhunderts. Es entstand eine besondere Art des Wandergewerbes. Als Musikanten, Marionettenspieler und Akrobaten zogen einige Alsenborner im Sommer umher und lebten im Winter von dem eingespielten Geld. Die kleine Ausstellung zeigt die Geschichte dieser Menschen.

Öffnungszeiten: Täglich 09:00 – 18:00 Uhr, Führungen nach Absprache.

Rosenhofstraße 87, 67677 Enkenbach-Alsenborn

Tel.: 06303/913168

tourismus@enkenbach-alsenborn.de



Puppenmuseum Ingrid Munzinger

Puppen und Puppenstuben



Die Sammlung Munzinger zeigt Exponate aus der Welt der Puppen von 1900 bis heute, von antiken Sammlerpuppen, Puppen verschiedener Hersteller und Marken bis zu Exponaten zeitgenössischer Puppenkünstler, aus unterschiedlichsten Materialien, von Porzellan über „Masse“, Celluloid und Vinyl. Daneben zeigt die Sammlung auch Puppenzubehör und Puppenstuben aus dem letzten Jahrhundert bis heute.

Ingrid Munzinger fertigt seit 1984 in ihrer eigenen Manufaktur Reproduktionen antiker Porzellanpuppen in der traditionellen Herstellungsweise.

Neben Puppen entwirft Ingrid Munzinger Bären aus hochwertigen Mohairstoffen, für die sie schon zahlreiche Preise erhalten hat.

Auf Wunsch vermittelt Ingrid Munzinger bei Themenführungen in ihrer Puppenwerkstatt Schritt für Schritt die Entstehung einer handgefertigten Puppe als Reproduktion nach einer antiken Vorlage.

Öffnungszeiten: Nach Absprache

Steinwendener Straße 30, 66879 Kottweiler-Schwanden

Tel.: 06371/5302, Fax: 06371/57499

munzinger-ingrid@t-online.de



Museum im Westrich

▀ *Alltagsgeschichte des Westrichs vom 18. bis 20. Jahrhundert*



Fühlen Sie sich in den Alltag im Westrich des 18., 19. und 20. Jahrhunderts zurückversetzt!

Dorfklatschparadies: „Tante-Emma-Laden“ mit kompletter Einrichtung

Männerparadies: „Die Dorfwertschaft“ wie vor 100 Jahren

Alchimistenparadies: Kräuterkammer und Laboratorium einer alten Landstuhler Apotheke

Wohnparadies: die bürgerliche „gud Stubb“ dazu Bergleute, Torfstecher und vieles mehr.

Außerdem interessante Sonderausstellungen zu Themen aus der Region.

Öffnungszeiten:

Montags bis freitags 8:30 bis 13:00 Uhr und 13:30 bis 16:30 Uhr

Donnerstags bis 18:00 Uhr

Sonntags 14:00 bis 18:00 Uhr

Miesenbacher Straße 1, 66877 Ramstein-Miesenbach

Tel.: 06371/838186

info@infocenter-ramstein.de



2 bis 20

ab 5

Docu Center Ramstein

▀ *Objekte, Fotos und Erinnerungen aus fast 70 Jahren deutsch-amerikanischer Geschichte*



Bis heute ist "Ramstein, Germany" durch seinen US-Flugplatz weltweit ein Begriff. Kaiserslautern kennt man in der Welt als "K-Town". Seit über 60 Jahren hat das Militär die Pfalz, ja das gesamte Bundesland Rheinland-Pfalz geprägt und verändert. Nicht umsonst wurde diese Region einst „Der Flugzeugträger des Westens“ genannt. Das „Dokumentation- und Ausstellungszentrum zur Geschichte der US-Amerikaner in Rheinland-Pfalz“, kurz „Docu Center Ramstein“ widmet sich der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Vermittlung dieser nicht immer ganz einfachen und vielseitigen Geschichte.

Bei uns werden einzigartige Dokumente, Objekte und Informationen zusammengetragen und bewahrt. Inzwischen ist eine umfangreiche, landesweit einmalige Sammlung entstanden. Ein Teil des Bestandes ist im Internet unter www.museum-digital.de zu finden.

Seit 2013 zeigen wir in unserem „DCR-Containerdorf“ erstmals in Rheinland-Pfalz eine professionell gestaltete Dauerausstellung zu diesem bedeutenden Kapitel deutsch-amerikanischer und europäischer Zeitgeschichte. Themen sind die Hintergründe und Auswirkungen der Stationierung, die Flugtagkatastrophe auf der Air Base Ramstein oder die amerikanischen Clubs und die dort auftretenden deutschen und US-amerikanischen Stars. Inzwischen wurde das Gelände um eine Containerereinheit für Sonderausstellungen erweitert.

Öffnungszeiten: Mai – Oktober: Dienstag bis Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr

dc-r

docu center ramstein

Schernauer Straße 46, 66877 Ramstein-Miesenbach

Tel.: 06371/838005

info@dc-ramstein.de

www.dc-ramstein.de



ab 10



Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (mpk)

Malerei, Plastik, Graphik, Kunsthandwerk



Kunstinteressierte Bürger schlossen sich 1875 zusammen und errichteten ein Museum mit angegliederter Gewerbeschule und Bibliothek. Vorbild war die Alte Pinakothek in München und die Dresdner Gemäldegalerie.

Heute zählt das Museum Pfalzgalerie zu den ältesten, bedeutendsten und bekanntesten Kunstmuseen in Rheinland-Pfalz. Der Bogen der Exponate spannt sich von der spätmittelalterlichen Plastik bis zur zeitgenössischen Kunst, wobei der Schwerpunkt auf der Malerei und Plastik des 19. bis 21. Jahrhunderts liegt. Moderne Ausstellungsräume beherbergen die Schätze des Hauses. Ein spannungsreiches Programm an Sonderausstellungen hat im Graphischen Kabinett, im Labor und in den Schauräumen großzügig Platz.

Die Sammlung der Plastiken weist vorzügliche Werke der klassischen Moderne, beispielsweise von Käthe Kollwitz, Ernst Barlach und Hermann Scherer, auf. Neben Positionen zeitgenössischer Kunst zeigt das mpk schwerpunktmäßig auch aktuelle amerikanische Kunst, unter anderem von Sam Francis, Frank Stella, Carmen Herrera und Mary Heilman. Die ausgezeichnete Graphische Sammlung umfasst rund 20.000 Blätter, darunter Arbeiten von Francisco de Goya, Paul Klee, Max Ernst und Pablo Picasso. Schließlich bietet das mpk kunsthandwerkliche Exponate aus unterschiedlichen Epochen.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag: 10:00 bis 17:00 Uhr, Dienstag: 11:00 bis 20:00 Uhr

mpk
MUSEUM PFALZGALERIE KAISERSLAUTERN

Museumsplatz 1, 67657 Kaiserslautern
Tel.: 0631/3647-201
info@mpk.bv-pfalz.de
www.mpk.de



1 bis 100

ab 5

Theodor-Zink-Museum | Wadgasserhof Stadtmuseum

Historie der Region und Stadt



Das Theodor-Zink-Museum | Wadgasserhof ist das Museum für Stadt- und Kulturgeschichte in Kaiserslautern, benannt nach seinem Gründer, dem Lehrer und Heimatforscher Theodor Zink, der 1926 das Kaiserslauterer Stadtmuseum errichtete.

Die Dauerausstellung des Museums lädt ein zu einem Rundgang durch zehn Jahrtausende Stadtgeschichte. Die Räume des Wadgasserhofes zeigen Objekte aus der volkskundlichen und kunsthandwerklichen Sammlung; bäuerliches und bürgerliches Mobiliar spiegelt die früheren Lebensverhältnisse der Region. Die Keramikabteilung präsentiert eine reichhaltige Sammlung historischer Gebrauchskeramik und künstlerischer Exponate.

Wechselnde Sonderausstellungen in beiden Gebäuden des Museums beleuchten verschiedene Aspekte zur Kultur- und Kunstgeschichte und zur Geschichte der Stadt. Zudem finden in der Scheune des Museums kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Theater statt. „TIM – Theater für Kinder im Museum“ ist regelmäßiges Highlight für die kleinen Gäste des Museums. Auch für private Zwecke steht die Scheune zur Verfügung.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag: 10:00 bis 17:00 Uhr, Samstag und Sonntag: 11:00 bis 18:00 Uhr

Steinstraße 48, 67657 Kaiserslautern
Tel.: 0631/3652327
museum@kaiserslautern.de
www.theodor-zink-museum.de



bis zu 20

ab 4



Museum des 1. FC Kaiserslautern

➤ *Nachlass Fritz Walter, Vereinsgeschichte, deutsche und internationale Fussballgeschichte*



Mit dem Museumsprojekt hat der Verein begonnen, seine über 100-jährige Geschichte an einem Ort zusammenzutragen. Helden, Mythen, Erfolge und Anekdoten - die Ausstellung ist eine lebendige Dokumentation, bei der sich Besucher als Teil der FCK-Geschichte fühlen können.

Das Ausstellungs- und Sammlungskonzept ist als begehrter Sammelauftritt angelegt und dokumentiert die großartige Geschichte des Fußballs in Kaiserslautern. Besucher werden in den Entstehungs- und Wachstumsprozess involviert. Jeder kann sehen, wie das Museum und seine vereinshistorische Sammlung dank der tollen Unterstützung von Fans und Helfern fast täglich wachsen. Damit bindet der FCK deutschlandweit als erstes Fußballmuseum Fans und Besucher von Beginn an in den Entstehungsprozess mit ein.

Der FCK verfolgt unter dem Motto „Fans führen Fans“ ein besonderes Konzept. Ziel ist es, Besucher nicht einfach durch eine Ausstellung zu führen, sondern für verschiedenste Themen zu interessieren, zu packen und zu begeistern, Geschichte lebendig zu vermitteln. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Fördervereins Initiative Leidenschaft e. V. bieten Führungen an, bei denen jeder Guide als Fan und Sammler seine ganz eigene Geschichte mit dem Verein verbindet und individuelle Schwerpunkte setzt. So fühlen sich beide Seiten als Teil der FCK - Geschichte und kein Besuch ist wie der andere. Gemeinsam gilt es, Geschichte zu bewahren, Historie einzuordnen und Gegenwartserfahrungen der jungen mit den Perspektiven früherer Generationen zu verknüpfen.



Öffnungszeiten: Wechselnde Sonderöffnungstage, Daten von Öffnungstagen und Führungsterminen stehen immer aktuell auf www.fck.de

Fritz-Walter-Straße 1, 67663 Kaiserslautern
Tel.: 0631/3188 1900
museum@fck.de
www.fck.de/museum



Staubsaugermuseum

➤ *Staubsauger*



Staub – ist überall! Nachdem sich dieses Erkenntnis ab 1850 in den Köpfen der Menschen festgesetzt hatte, entwickelte sich der Wunsch diesen Staub zu beseitigen. Die Staubbekämpfung mit Besen, Tüchern und Teppichklopfen war buchstäblich „Drecksarbeit“ und wurde zudem als unzulänglich befunden. Bei der Entwicklung und

Erfindung der Staubsauger wurde dann viel experimentiert. So entstand so manch Kurioses, was uns in unserem Zeitalter gerade zu belustigt.

Die Ausstellung im Staubsauger-Museum in Miesau zeigt die Entwicklung der Staubsauger-Geschichte über Jahrzehnte, die sich nicht nur mit Saugern, sondern auch mit interessanten Zubehörteilen zum Autolackieren, Duftspenden und der Sauerstoffzufuhr beim Wäschewaschen beschäftigt.

Auf humorvolle, charmante Art und Weise führt das Museums-Team, Alois Steffgen und Manfred Monecke, durch die Sammlung in der ehemaligen Scheune. Technische Hintergründe und einzigartige Geschichten, nehmen die Besucher mit auf eine Reise in die Vergangenheit der Staubsauger.

Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung



Pfühlstraße 15, 66892 Bruchmühlbach-Miesau
Tel.: 06372/5090051 *oder* 0178/6681244
aloes.steffgen@haste-die-loesung.de
oder manfred.monecke@gmail.com
www.staubsauger-museum.de



Heimatmuseum „Wie's frieher wor“

Landwirtschaft, Handwerk, Schnapsbrennerei



Unser kleines Museum auf dem ehemaligen Heuboden des Bauernhofs umfasst alte v.a. landwirtschaftliche Geräte und Gebrauchsgegenstände, auch eine ehemalige Bauernstube wurde liebevoll eingerichtet. Die Kartoffeln, die Kartoffelbrennerei sowie ihre Geschichte bilden einen Schwerpunkt bei der Führung durch das Museum und den Betrieb.

Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung

Talstraße 9, 66894 Lambsborn
Tel.: 06372/7934 und 06372/5090030
kgortner@t-online.de



Museum Sickingenstadt Landstuhl

Sickingen-Bibliothek, Sammlungsstücke und Dokumente zu Franz von Sickingen



Das in der Zehntenscheune in Landstuhl eingerichtete Museum befasst sich mit dem Reichsritter Franz von Sickingen. Dieser war Anführer der rheinischen und schwäbischen Ritterschaft und Unterstützer der Reformation. Er starb 1523 bei der Belagerung und Beschießung seiner Burg Nanstein in Landstuhl an einer schweren Verwundung.

Das Museum verdeutlicht anhand von Exponaten und Dokumenten die politische und geistige Entwicklung Franz von Sickingens, seinen geschichtlichen Hintergrund und seine Wirkung auf die Nachwelt.

Da Requisiten und Relikte aus jener Zeit nur beschränkt zur Verfügung stehen, stützt sich die Ausstellung vor allem auf schriftliche Zeugnisse, auf die Sickingenbibliothek der Heimatfreunde Landstuhl, auf Leihgaben der Familie Fallot-Burghardt und des Stadtarchivs. Die Schriftstücke werden durch Bilder und Gegenstände ergänzt.

Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung

Kirchenstraße 1 (Zehntenscheune), 66849 Sickingenstadt Landstuhl
Tel.: 06371/1300012
tourismus@landstuhl.de



Tausendmühle

Geschichte des Müllerhandwerks

Die Tausendmühle liegt idyllisch zwischen Feldern, Wiesen und Wäldern am Fuße der Elendsklamm. Bis vor ein paar Jahren war die Tausendmühle noch als Getreidemühle in Betrieb. Heute beherbergt das Mühlengebäude einen Mühlenladen. Zwischen Walzenstühlen, Sackbänken, Kleie-Silos, Mischrichtern, Elevatoren, Absackmaschinen und auf knarrenden Holzdielen, die von alten Zeiten erzählen, bleibt die Erinnerung an diese alte Handwerkstradition lebendig.

Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung

Mühlenladen: Donnerstag und Freitag: 9:00 - 17:00 Uhr,
Samstag: 9:00 - 13:00 Uhr

Tausendmühle 5, 66892 Bruchmühlbach-Miesau
Tel.: 06372/1438
info@tausendmuehle.de
www.tausendmuehle.de



Museum Sickingerhöhe Queidersbach

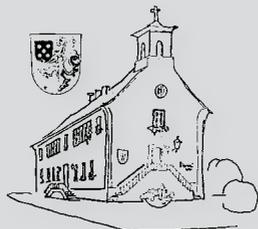
Regionale Objekte und Volkskunde



Das Museum wurde 1976 anlässlich der 1000-Jahrfeier Queidersbachs eröffnet. Es befindet sich in einem 1836 erbauten alten Schulhaus. Auf einer Fläche von 600 m² zeigt das Museum eine Sammlung von mehr als 5000 Objekten, von der Frühgeschichte bis in die jüngste Vergangenheit.

Das Museum Sickingerhöhe versteht sich weniger als reines Dorfmuseum, sondern bezieht sich auf die Geschichte der gesamten Region „Sickingerhöhe“: Von der frühen Siedlungsgeschichte, über Münzen- und Medaillensammlungen und Spuren der Sickinger Herrschaft bis zu Relikten aus dem bäuerlichen Alltag und dem traditionellen Handwerk. Den Besucher erwartet eine liebevoll präsentierte Sammlung, die einen Einblick in die einst bäuerlich geprägte Lebenswelt der Menschen dieser Region gibt.

Öffnungszeiten: Jeden 1. Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr und nach Vereinbarung



Museum
› Sickingerhöhe ‹

Queidersbach

Schulstraße 1, 66851 Queidersbach
Tel.: 06371/14775



Eisenhüttenmuseum Trippstadt

Trippstadter Eisenwerke



Die Region rund um Trippstadt bot jahrhundertlang optimale Voraussetzungen für die Eisengewinnung: Metallhaltiges Gestein und für die Verhüttung Holzkohle und Wasserkraft. Schon vor dem 30jährigen Krieg (1618-1648) wurde bereits Eisen verhüttet. Um 1720 intensivierte die Freiherren von Hacke durch den Bau neuer Eisenwerke die Produktion.

Mitte des 19. Jahrhunderts erlebte Trippstadt eine Blütezeit der Eisengewinnung und -verarbeitung im Besitz der Freiherren von Gienanth. Erst als die Steinkohle die Holzkohle im Verarbeitungsprozess ablöste, begann der Niedergang dieses Industriezweiges im Pfälzerwald. 1892 wurde der letzte Betrieb des Eisenhüttenwerks Trippstadt stillgelegt.

Mit annähernd 100 Exponaten und Schautafeln wird dem Besucher im Eisenhüttenmuseum diese Epoche veranschaulicht. Die Ausstellungsräume, die im Mai 1999 eröffnet wurden, befinden sich im Gebäude der ehemaligen Schmiede Huber. Hier befindet sich heute auch die Tourist-Information Trippstadt. Die Schmiede war bis 1988 in Betrieb und ist immer noch voll funktionsfähig. Anlässlich des Kohlenbrennerfestes finden dort regelmäßig Vorführungen statt, aber auch für Gruppenarrangements wird gerne das Feuer für Schmiededemonstrationen entfacht.

Das Gesamtkonzept wird durch den im Karlstal angelegten Eisenhüttenweg vervollständigt. Er besteht aus 12 Stationen, wobei unter anderem ehemalige Eisenhütten beziehungsweise deren Reste zu sehen sind.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr 12:30 bis 16:00 Uhr,
von Ostern bis Oktober auch samstags 10:00 bis 12:00 Uhr.
Gruppen nach Vereinbarung

Hauptstraße 26, 67705 Trippstadt
Tel.: 06306/341
info@trippstadt.de





Diese Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz durchgeführt.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert
Europa in die ländlichen Gebiete

